

Regnitzlosau | Historisch



Impressum:
Gemeinde Regnitzlosau
www.regnitzlosau.de
Hauptstr. 24/ Tel. 09294 - 94333-0
Team Freizeit & Tourismus
Layout | Satz | Grafik | Foto: CoM



Ort: Gemeinde Regnitzlosau
Bezeichnung: Schul- und Verwaltungsgebäude
Zeitraum: Mittelalter, 1615 nachweislich erwähnt
Nutzung: Volksschule, Kindergarten, Rathaus, Wohngebäude

Um Zukunft zu gestalten, muss man die Vergangenheit verstehen!

Über die Gründung von Regnitzlosau gibt es keine geschichtlich belegbaren Daten. Es ist anzunehmen, dass sorbische Siedler aus dem Ölsnitzer Raum, am Anfang des 9. Jh. die Dörfer Posseck und Nentschau anlegten. Nach der Gründung von Prex und Schwesendorf begannen ihre Nachkommen dann um 900 an der Südseite des Hohenberges mit der Rodung für Losa. Auf dem Platz unserer heutigen Kirche befand sich eine Kultstätte, auf dem man sich zu Götteranbetungen versammelte und seine Toten verbrannte. Losa wurde dadurch das Zentrum des oberen Regnitztales. Nach der statistischen Beschreibung von 1887 hatte das Pfarrdorf Regnitzlosau 923 Einwohner, besitzt eine Postablage und eine Grenzwachstation, 3 Schulen, 2 Mahl- und Schneidmühlen, 2 Bierbrauereien, viele Bäcker und Metzger. Das Reitzenstein'sche Rittergut befand sich in Regnitzlosau hinter der Kirche. Zwischen 1515 und 1517 kam der Ort durch Tausch von der sächsischen an die brandenburgische Regierung, in der Folge an die Herren von Reitzenstein.

Schul- und Verwaltungsentwicklung

Ab 1615 wird das Schulwesen in Regnitzlosau erwähnt. 1632 wurde das Schulhaus niedergebrannt, 1638 ein neues in Blockbohlenbauweise errichtet. 1803 errichtet man auf gleicher Stelle, Schulstraße 5, ein massives Schulhaus, aus dem 80 Jahre später das Kantorat wird (Bild 1, heute Kindergarten). 1876 wird in der Schulstraße 7 ein neues Schulhaus gebaut, das 1901 aufgestockt



Regnitzlosaus Entwicklung war vor allem durch die Beziehung zu den oberfränkischen Adelsfamilien von Feiltzsch und von Reitzenstein beeinflusst. Es erscheinen Bilder aus den Adelswappen im Gemeindefeldsymbol. (Schrägbalken: Reitzenstein, Silber Rot-Teilung: Feiltzsch) Das gewerbliche Leben der Gemeinde war früher durch die ansässige Hafnerei geprägt, woran die heraldische stilisierte Tonschale erinnert. Seit der modernen industriellen Entwicklung ist Regnitzlosau Standort einer Textilfabrik, was durch den Spinnrocken wappemäßig dargestellt wird. („Sammlung Regnitzlosau“, Max Hoffmann, Karl Ploss)



wird (Bild 2). 1965 errichtet die Gemeinde ein neues modernes Schulhaus, hier ist bis heute die Volksschule untergebracht (Bild 3). Die Gemeindekanzlei war früher im Haus des jeweiligen Bürgermeisters. Ab 1948 - 1965 war die Verwaltung in dem angemieteten Gebäude, Hauptstraße 2 (ehemals Millitzer Laden, rotes Haus Bild 4) untergebracht. 1965 bezog die Verwaltung den ersten Stock im ehemaligen Schulgebäude in der Schulstraße 7 (Bild 2). Die Sitzungen des Gemeinderates fanden in den Jahren 1965 - 1971 in der neuen Schule statt (Bild 3), bis im Feuerwehrgerätehaus ein Saal entstand, der fast 30 Jahre lang bis zum Jahr 2000 von dem Regnitzlosauer Gemeinderat für Sitzungen genutzt wurde. Am 7. Oktober 2000 wurde in der Ortsmitte das neue Rathaus eingeweiht. Die ehemalige Schmidt Bank hatte die nötige Größe und bot den Anspruch einer modernen Gemeindeverwaltung. Hier sitzt der Bürgermeister und ist Anlaufstelle aller Verwaltungsangelegenheiten. Auch ein Saal im Dachgeschoß bietet reichlich Platz für die Gemeinderatssitzungen.

